

N i e d e r s c h r i f t

(SBE/003/2022)

über die 3. Sitzung des Seniorenbeirates am Montag, dem 20.06.2022, 16:00 - 18:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Seniorenbeirat genehmigt die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis
- 1.1. Bekanntmachung der Ergebnisse der Nachwahl in den Arbeitsausschuss
- 1.2. Veranstaltungsreihe "Lebenslust statt Altersfrust"
- 1.3. Stadtgestaltung: Sitzbankradar - Handlungsempfehlung zur Umsetzung der Standortvorschläge 610.3/044/2022
Kenntnisnahme
- 1.4. Aktueller Sachstand Projekt Seniorengesundheit 52/066/2022
Kenntnisnahme
2. Berichte
- 2.1. Bericht aus dem Arbeitsausschuss
- 2.2. Berichte aus den Arbeitsgruppen
- 2.3. Weitere Berichte aus Gremien und Verwaltung
3. Bericht zum Quartiersprojekt: "Altstadt trifft Burgberg"
4. Sonstiges / Termine

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

Bekanntmachung der Ergebnisse der Nachwahl in den Arbeitsausschuss

Die Vorsitzende Dinah Radtke gibt bekannt, dass es nur eine Kandidatur für die Nachbesetzung des Arbeitsausschusses gab, nämlich Felizitas Traub-Eichhorn.

Es wurden 15 Stimmzettel abgegeben.
Ergebnis: 15 Stimmen dafür, 0 dagegen.

Felizitas Traub-Eichhorn hat die Wahl angenommen und ist somit das neue Mitglied im Arbeitsausschuss.

Der Beirat übergibt ihr Glückwünsche zur Wahl und wünscht viel Erfolg in diesem Amt.

TOP 1.2

Veranstaltungsreihe "Lebenslust statt Altersfrust"

Felizitas Traub-Eichhorn informiert über die neue Veranstaltungsreihe „Lebenslust statt Altersfrust“, die gemeinsam mit der vhs Erlangen als neues Projekt des Seniorenbeirates im Bereich Bildung und gesellschaftliche Teilhabe durchgeführt wird. Alle fünf Termine stehen im Programm für das Wintersemester 2022/23.

TOP 1.3

610.3/044/2022

Stadtgestaltung: Sitzbankradar - Handlungsempfehlung zur Umsetzung der Standortvorschläge

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Sitzmöglichkeiten sind ein wichtiger Baustein, um den öffentlichen Raum attraktiver zu gestalten. Sie laden zum Verweilen ein und erlauben den Bürger*innen und Besucher*innen, den Stadtraum bewusst zu erleben. Neben der Möglichkeit eine Ruhepause einzulegen, können sie auch als Orte der Begegnung und Kommunikation dienen.

In einer 8-wöchigen Bürger*innenbeteiligung konnten Interessierte vom 04. Oktober bis zum 26. November 2021 in einer Onlinekarte Standortvorschläge für neue Sitzbänke im Erlanger Stadtgebiet einreichen.

Die Ergebnisse des Sitzbankradars (<https://geodaten.erlangen.de/sitzbankradar/>) stellen einen wichtigen Baustein zur Steigerung der Aufenthaltsqualität im Stadtraum dar. Der Wunsch nach

weiteren Sitzmöglichkeiten wird nutzerorientiert abgebildet. Mit der Umsetzung der Standortvorschläge aus dem Sitzbankradar soll langfristig der Bedarf an Sitzbänken im Stadtgebiet gedeckt und der Fußverkehr gefördert werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Rahmen der Onlinebeteiligung konnten Interessierte im Stadtraum Erlangen per Mausclick Standorte für Sitzbänke vorschlagen. Über eine Kommentarfunktion konnte der Vorschlag bei Bedarf noch konkretisiert werden. Weiterhin konnten bereits gemachte Vorschläge mit einem „Like“ markiert werden und somit die Bedeutung einzelner Standorte verstärkt werden. Die Stadtverwaltung zieht aufgrund der regen Beteiligung eine positive Bilanz. Es gingen 235 Standortvorschläge ein und es wurden 1512 „Likes“ zu den eingetragenen Standorten vergeben.

Das große Interesse an dem Beteiligungsformat zeigt den hohen Bedarf an Sitzgelegenheiten in Erlangen. Insgesamt verteilen sich die Vorschläge über das gesamte Stadtgebiet. Die Auswertung erfolgte anhand der Stadt- (SB) und Ortsteilbeiratsgebiete (OB). Eine Häufung der Markierungen ist vor allem in den zentral gelegenen Gebieten erkennbar. Mit Abstand die meisten Standortvorschläge wurden im Bereich des Stadtteilbeirats der Innenstadt abgegeben. Neben der Innenstadt wurden auch in den Einzugsgebieten der Stadtteilbeiräte Ost, Alterlangen, Büchenbach und Anger/Bruck vermehrt Wünsche abgegeben (vgl. Anlage).

Gebietsabgrenzung		Standortvorschläge gesamt
1	SB Innenstadt	73
2	SB Ost	38
3	SB Alterlangen	31
4	SB Büchenbach	25
5	SB Anger, Bruck	19
6	SB Süd	11
7	OB Eltersdorf	11
8	OB Frauenaarach	11
9	OB Tennenlohe	5
10	OB Dechsendorf	4
11	OB Kriegenbrunn	4
12	OB Kosbach, Häusling, Steudach	3
13	OB Hüttendorf	0
Gesamt:		235

Eine erste Sichtung der Vorschläge zeigt, dass nicht alle Standorte umgesetzt werden können. Teilweise befinden sich Standorte in Gebieten, welche nicht im Verwaltungsbereich der Stadt liegen (z.B. Schlossgarten). Andere Markierungen befinden sich sehr eng nebeneinander oder in Bereichen, in welchen schon ein hohes Angebot an Sitzmöglichkeiten besteht. Weiterhin ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten und Voraussetzungen eine Verschiebung oder Bündelung einzelner Standorte nicht auszuschließen. Eine Einzelfallprüfung im Rahmen der Umsetzung bleibt somit unabdingbar.

Bei der Auswahl der Bänke wird darauf geachtet, die Bedürfnisse möglichst vieler Nutzergruppen zu berücksichtigen. Dies bedeutet, dass bei der Auswahl des Mobiliars auf verschiedene

Sitzhöhen, ausreichend Abstand zwischen den Bänken (Kinderwagen, Rollstuhl etc.), Ausführungen mit und ohne Lehne und Ähnliches geachtet wird. An geeigneten Standorten soll auch der Aufbau von Sitzgruppen, welche zum gemeinsamen Verweilen einladen, in Betracht gezogen werden.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mit erfolgtem Beschluss erstellt die Stadtverwaltung sukzessive die technische Planung der einzelnen Standorte und kümmert sich um die Beschaffung und Aufstellung der Bänke.

Die Durchschnittskosten für eine Standardbank inklusive Einbau werden derzeit auf etwa 3.500 Euro (brutto) geschätzt. Der finanzielle Aufwand für eine Sitzbank kann entsprechend der örtlichen Gegebenheiten stark variieren. Aufgrund des großen Umfangs soll der Aufbau der Bänke größtenteils fremdvergeben werden. Bei einer Anzahl von 235 Vorschlägen lassen sich für die Umsetzung überschlägig Gesamtkosten von etwa 820.000 Euro (zuzüglich Planungsaufwand) ableiten.

Die ersten Standorte sollen im Rahmen der finanziellen Mittel noch im laufenden Jahr umgesetzt werden. Dieses Jahr plant die Verwaltung, für die Stadtmöblierung noch ca. 25.000 Euro umzusetzen. Dies entspricht in etwa den Kosten von sechs bis sieben Bankstandorten. Aufgrund der hohen Anzahl an Vorschlägen und der besonderen Bedeutung, soll in diesem Jahr der Fokus auf eine Umsetzung von Standortvorschlägen in der Innenstadt gelegt werden.

Ab dem nächsten Jahr empfiehlt die Verwaltung folgendes Vorgehen:

Ziel ist es, pro Jahr etwa 30 Bankstandorte umzusetzen. Ab 2023 sind somit regelmäßig mind. 100.000 Euro an finanziellen Mitteln pro Projektjahr zur Verfügung zu stellen. Die geplante Herangehensweise sieht vor, abwechselnd für jedes der 13 Gebiete der Orts- und Stadtteilbeiräte, einen Standort nach dem anderen umzusetzen. Durch diese Rotation wird eine faire und gleichmäßige Verteilung der neuen Bänke gewährleistet. Innerhalb der verschiedenen Gebiete werden die Standorte entsprechend der Anzahl an „Likes“ bearbeitet. Das bedeutet, dass (eine grundsätzliche Realisierbarkeit vorausgesetzt) der Standort mit den meisten Wertungen im entsprechenden Gebiet die höchste Umsetzungspriorität erhält. Dieses Vorgehen garantiert eine nutzerorientierte und flächendeckende Verteilung und geht dabei spezifisch auf die Ergebnisse des Sitzbankradars ein. In dieser Art und Weise sollen für jedes Einzugsgebiet jeweils zwei Standorte pro Jahr bearbeitet werden. Da im Gebiet des Ortsteilbeirats Hüttendorf keine Vorschläge abgegeben wurden, entspricht dies einer Umsetzung von 24 Standorten verteilt im gesamten Stadtraum (vgl. Anlage).

Um der Bedeutung der Innenstadt und den Anforderungen des Seniorenkonzepts gerecht zu werden, sollen die übrigen sechs Einzelstandorte, auch außerhalb der eben beschriebenen Herangehensweise, umgesetzt werden können. Dies hält die Möglichkeit offen, abhängig von den Planungs- und Umsetzungskapazitäten, flexibel auf zusätzliche Anforderungen und Standortwünsche reagieren zu können und erlaubt es, der überdurchschnittlich hohen Nachfrage von Vorschlägen in der Innenstadt gerecht zu werden.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

ja*

nein*

*Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: Ca. 820.000 € bei IPNr.: 541.K359

Sachkosten: € bei Sachkonto:

Personalkosten (brutto): € bei Sachkonto:

Folgekosten € bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen € bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

werden nicht benötigt

sind vorhanden auf IvP-Nr. 541.K359 (Haushaltsjahr 2022)
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk

sind nicht vorhanden (Haushaltsjahre 2023 ff)

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.4

52/066/2022

Aktueller Sachstand Projekt Seniorenengesundheit

Sachbericht:

Im August 2021 startete das Projekt „Gesund älter werden in Büchenbach-Nord“ im Amt für Sport und Gesundheitsförderung mit dem Ziel, binnen vier Jahren das Älterwerden in Büchenbach-Nord gesünder zu gestalten. Gefördert vom GKV-Bündnis für Gesundheit richtet sich das Projekt vornehmlich an über 65-jährige Büchenbacher und Büchenbacherinnen, die selbständig wohnen und bisher wenige Berührungspunkte zu Angeboten im Stadtteil haben, weil sie eine oder mehrere Einschränkungen haben (z. B. in der Mobilität, in der deutschen Sprache, chronische Erkrankung, wenig soziale Kontakte, geringes Einkommen).

Drei Elemente sind in Planung:

1. Erstellung eines altersgerechten, haptisch und optisch ansprechenden Stadtteilplans Büchenbach GESUNDHEIT, der Älteren eine Übersicht vorhandener Angebote rund um die Themen Gesundheitsversorgung und -förderung in Büchenbach gibt.

2. Um die Bedarfe auch derer zu treffen, die bisher nicht an Beteiligungsformaten teilnahmen, wird eine Bedarfserhebung geplant und umgesetzt, die neue Zugangswege im Stadtteil erprobt. Dazu werden kostenlose E-Rikscha-Fahrten im Stadtteil angeboten. Geschulte E-Rikscha-Pilot*innen bieten die Fahrt dort an, wo die Älteren sind, bspw. vor dem Supermarkt, vor der Arztpraxis. Mit dem Stadtteilplan Büchenbach GESUNDHEIT in der Hand sind sie Ansprechpartner*innen für Bedarfe, Wünsche, Ideen. Der Mobilitätsgewinn kann darüber hinaus zu einem erweiterten Radius motivieren.

3. Auf Basis der aus Punkt 2 ermittelten Bedarfe werden daraufhin eine oder mehrere gesundheitsförderliche/n Maßnahme/n partizipativ geplant, umgesetzt und nachhaltig verankert, so dass die Projektergebnisse aus Büchenbach-Nord in einem weiteren Schritt angepasst und auf andere Stadtteile Erlangens ausgeweitet werden können.

Zur fachlichen Begleitung des Projektes hat sich eine Steuerungsrunde konstituiert, die sich aus Vertreter*innen verschiedener Ämter und Einrichtungen zusammensetzt. Aktuell erarbeitet die Projektkoordination mit Partner*innen den Stadtteilplan Büchenbach GESUNDHEIT und konzipiert die Bedarfsanalyse.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

Berichte

TOP 2.1

Bericht aus dem Arbeitsausschuss

Hartmut Wiechert berichtet aus den drei letzten Sitzungen:

- Das Gewaltschutzkonzept: Einrichtungen der Altenhilfe wurden angeschrieben und gefragt, ob sie ein Gewaltschutzkonzept haben und wenn ja, wie sie es umsetzen.
- Für Seniorinnen und Senioren aus der Ukraine wird alle zwei Wochen gemeinsam mit der Katholischen Gemeinde St. Heinrich das Seniorencafé Ukraine angeboten. Ziel: ukrainischen Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit zu geben, sich mit den Einheimischen auszutauschen, von den Kriegsgedanken wenigstens für ein paar Stunden auf andere Themen zu kommen, sie miteinander zu vernetzen und ihnen Hilfestellung zu leisten. Das Café wird sehr gut angenommen. Großer Dank an den Seniorenkreis der Gemeinde St. Heinrich sowie an Luitgrad Kern und Mecki Bernhard für die ganze Arbeit. Teilnahme aus dem SBE immer sehr erwünscht.
- Der Tag der pflegenden Angehörigen findet 2022 angepasst an die Corona-Situation statt. Termin: Mittwoch, 21. September, 11.30-14.00 Uhr im Hallerhof. Einladungen ergehen über den Pflegestützpunkt und Hausärzte.
- Aus der türkischen Partnerstadt Besiktas liegt eine Anfrage zum Austausch vor. Dort gibt es ein großes Spektrum an Serviceangeboten für Ältere. Zunächst ist eine Online-Sitzung zur Informationsweitergabe geplant.
- Der Seniorenbeirat organisiert ein Fränkisches Fest für ukrainische Seniorinnen und Senioren am 22. Juli von 17.30 - 19.00 Uhr im Gasthof „Zur Einkehr“.
- Zwei Infostände sind geplant: Stadtteilstadt Erlangen-Südost am 9. Juli in der Theodor-Heuss-Anlage, von 15.00 - 20.00 Uhr und Stadtteilstadt Erlangen-Büchenbach am 16. Juli in Büchenbach von 16.00 - 20.00 Uhr. Helfer gesucht!

TOP 2.2

Berichte aus den Arbeitsgruppen

AG Pflege und Gesundheit (Petra Mahr):

Petra Mahr berichtet über die Reaktionen auf das Anschreiben zum Gewaltschutzkonzept in Einrichtungen der Altenhilfe. Es haben sich vier Einrichtungen gemeldet. Konsequenzen für Handlungsspielräume des Seniorenbeirates: Frage nach Gewaltschutzkonzept und Sensibilisierung möglich, keine Prüf- oder Vorgaberechte.

Ausfall von Beschäftigungsangeboten in Einrichtungen:

Während des Lockdowns waren die Möglichkeiten der Bewohner von Einrichtungen der stationären Altenhilfe stark eingeschränkt, so dass diese sehr viel einsame Zeit in ihren Zimmern verbringen mussten. Der Schutz von betagten Bewohnern und älteren Mitarbeitern steht im Vordergrund. Es muss politisch verhindert werden, dass ähnlich starke Einschränkungen in dieser Form zukünftig wieder stattfinden, was hoffentlich in zukünftigen Gesetzen und Regelungen zum Ausdruck kommt.

TOP 2.3

Weitere Berichte aus Gremien und Verwaltung

Dinah Radtke berichtet über die erste Sitzung der AG „Mitfühlende Gemeinde“, die sich mit dem Thema schwer- und todkranken Menschen und dem Umgang mit ihnen beschäftigt. Das zweite Treffen ist am 18. Juli.

Das erste Themenfrühstück an der vhs fand gemeinsam mit dem Hospizverein zum Thema „Letzte Hilfe“ sehr erfolgreich statt. Das zweite Themenfrühstück widmet sich am 18. November dem Thema „Chronische Schmerzen“.

Barrierefreiheit im Theater: Aktuell laufen die Maßnahmen zum Einbau des Aufzugs. Das Theater trifft die gleichen Vorkehrungen, die bereits auf der rechten Seite für Behinderte vorhanden sind, spiegelverkehrt auf der linken Seite, wenn man vom Zuschauerraum auf die Bühne blickt.

StUB-Forum: ein wichtiges Thema war die Barrierefreiheit auf den Haltestellen und der Zugang für Rollstühle in die Wagen.

Karl-Heinz Bauer berichtet über die Neuwahl bei der Landesseniorenvertretung Bayern. Auch auf der mittelfränkischen Ebene gibt es Neubesetzungen. Ende 2022 wird das neue Seniorenmitwirkungsgesetz verabschiedet.

Schila Nemeth-Heim, Inklusionsbeauftragte der Stadt Erlangen, berichtet:

- Inklusiver Marktplatz findet wieder nicht statt.
- Angedacht ist der Einsatz der Story-Box, um Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur Teilhabe und Behinderung zu erhalten.
- Schwierigkeiten mit den Behindertenparkplätzen in der Stadt und barrierefreie Wohnungen in Erlangen.

Andrea Kaiser gibt eine Übersicht aus dem Seniorenamt:

- Senioren am Berg fand aufgrund der Corona-Lage und Änderungen am Berg nicht statt.
- Bewegungsangebote laufen wieder, es gibt ein kleines Seniorenprogramm.

- Am 27. Juli – Tag der offenen Tür des Pflegestützpunktes und 20-Jahr-Feier der Pflegeberatung der Stadt Erlangen.

Felizitas Taub-Eichhorn berichtet über Verbesserungen der Straßenquerung in der Schallershofer Straße, vor allem für Bewohnerinnen und Bewohner des Bodelschwingh-Hauses. Es wird dort eine Mittelinsel aufgebaut, um den Verkehr zu verlangsamen.

TOP 3

Bericht zum Quartiersprojekt: "Altstadt trifft Burgberg"

Charlotte Liebel, Koordinatorin des Stadtviertelprojekts „Altstadt trifft Burgberg“, stellt das Projekt anhand einer Präsentation vor. Das Projekt fördert den intergenerationellen und nachbarschaftlichen Austausch und ist eine Schnittstelle zwischen Bewohnerschaft und Akteuren vor Ort. Bisher gibt es kein vergleichbares Projekt im Erlanger Norden, Potentiale der Stadtviertel und ihrer Bevölkerung füreinander zu entdecken. Mehr dazu entnehmen Sie bitte der Präsentation.

TOP 4

Sonstiges / Termine

Freiwillige für die Infostände gesucht:

- Stadtteilstadt Süd, 9. Juli, 15-20 Uhr, Theodor-Heuss-Anlage, Aufbau ab 14 Uhr.
- Stadtteilstadt Büchenbach, 16. Juli: Beginn um 16 Uhr.

Termine:

- 27. Juni, 14.00 Uhr: Kochen mit den ukrainischen Senioren
- 28. Juni, 14.00 Uhr, St. Heinrich: Seniorencafé Ukraine
- 22. Juli, 17.00 Uhr, bei Gütlein: Fränkisches Fest für Ältere aus der Ukraine (SBE-Mitglieder – Selbstzahler, Anzahl der Plätze ist begrenzt, Anmeldung für die SBE-Mitglieder bis zum 8. Juli über die Geschäftsstelle)
- 19. September, 16.00 Uhr: 4. SBE-Sitzung
- 21. September, 11.30 Uhr, Hallerhof: Tag der pfl. Angehörigen
- 14. November, 16.00 Uhr: 5. SBE-Sitzung

Sitzungsende

am 20.06.2022, 18:00 Uhr

Die Vorsitzende:

.....
Seniorenbeirat / ZSL
Radtke

Die Schriftführerin:

.....
Gügel

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke:

Für die AfD: